

Merkblatt für ungarische Dienstleister

mit der Befugnis zu vorübergehender und gelegentlicher Hilfeleistung in Steuersachen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

(Umsetzung der Richtlinie Nr. 2005 / 36 / EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 07.09.2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen in § 3 a StBerG)

I. Voraussetzungen:

1. Berufliche Niederlassung in **Ungarn**.
2. **Vorübergehende** und **gelegentliche** Hilfeleistung in Steuersachen.
Die Begründung einer **dauerhaften** Niederlassung im Inland richtet sich nach deutschem Recht und erfordert das erfolgreiche Ablegen der Eignungsprüfung gemäß § 37 a StBerG
3. **Befugnis** nach **ungarischem Recht** zur geschäftsmäßigen Hilfeleistung in Steuersachen.
4. Falls der Beruf oder die Ausbildung in Ungarn **nicht reglementiert** ist, muss der Beruf während der vorhergehenden **zehn Jahre** mindestens **zwei Jahre** ausgeübt worden sein.
5. **Schriftliche** (auch Fax und E-Mail) **Meldung** folgender Angaben an die Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen (§ 3 a Abs. 2, S. 3 StBerG):
 - (1) den **Familiennamen** und die Vornamen, den Namen oder die **Firma** einschließlich der gesetzlichen Vertreter,
 - (2) das **Geburts-** oder **Gründungsjahr**,
 - (3) die **Geschäftsanschrift** einschließlich der Anschriften aller **Zweigstellen**,
 - (4) die **Berufsbezeichnung**, unter der die Tätigkeit im Inland zu erbringen ist,
 - (5) eine **Bescheinigung** darüber, dass die Person in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder in der Schweiz rechtmäßig zur geschäftsmäßigen Hilfeleistung in Steuersachen **niedergelassen ist** und dass ihr die Ausübung dieser Tätigkeit zum Zeitpunkt der Vorlage der Bescheinigung **nicht**, auch nicht vorübergehend, **untersagt ist**,
 - (6) einen Nachweis über die **Berufsqualifikation**,
 - (7) einen Nachweis darüber, dass die Person den Beruf im Staat der Niederlassung während der vorhergehenden **zehn Jahre** mindestens **zwei Jahre** ausgeübt hat, wenn **weder der Beruf noch die Ausbildung** zu diesem Beruf im Staat der Niederlassung **reglementiert ist**,

- (8) eine Information über Einzelheiten zur **Berufshaftpflichtversicherung** oder eines anderen individuellen oder kollektiven Schutzes in Bezug auf die Berufshaftpflicht.
Die Berufshaftpflichtversicherung muss den in den §§ 51 ff. DVStB geregelten deutschen Bedingungen entsprechen.

Soweit der Beruf des Steuerberaters im Niederlassungsland **reguliert** ist (z. B. Titelschutz), reicht die Bescheinigung der **Kammer** oder des **Verbandes**, der die Bestellung / Zulassung erteilt bzw. den Titel verliehen hat. Ansonsten ist die Bescheinigung einer **staatlichen Behörde** (z. B. des Finanz- oder Wirtschaftsministeriums) erforderlich.

Diese Meldung ist **jährlich zu wiederholen**, wenn nach Ablauf eines Kalenderjahres erneut eine geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen im Inland erbracht werden soll. Dies gilt auch für die **Bescheinigungen** und **Informationen** gemäß **Nr. 5** und **Nr. 8. Änderungen** der Angaben nach **Nr. 1 bis 4** sind der Kammer **unverzüglich schriftlich** mitzuteilen.

Es erfolgt nach Eingang der Meldung eine **vorübergehende kostenfreie Eintragung** des Dienstleiters **im Berufsregister** der Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen bzw. eine Verlängerung der Eintragung um ein Jahr.

II. Während der Tätigkeit im Inland gilt:

1. Der **Umfang der Befugnis** des Dienstleiters im Inland richtet sich nach seiner Befugnis in seinem Niederlassungsstaat (Ungarn).
2. Es gilt bei der inländischen Dienstleistung **deutsches Berufsrecht** (StBerG, DVStB, BOSTB).
3. Das Angebot und die Erbringung der Dienstleistung darf nur unter der **Berufsbezeichnung** des jeweiligen Niederlassungsstaats und in dessen Amtssprache erfolgen.
4. Die Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen kann die vorübergehende und gelegentliche geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen **untersagen**, wenn
 - a) **keine berufliche Niederlassung** mehr in Ungarn besteht,
 - b) die berufliche Tätigkeit in Ungarn **untersagt ist**,
 - c) die für die Ausübung der beruflichen Tätigkeit im Inland erforderlichen **Sprachkenntnisse** nicht vorhanden sind,
 - d) bei einem wiederholten **Führen von unrichtigen Berufsbezeichnungen**.

Stand: März 2014